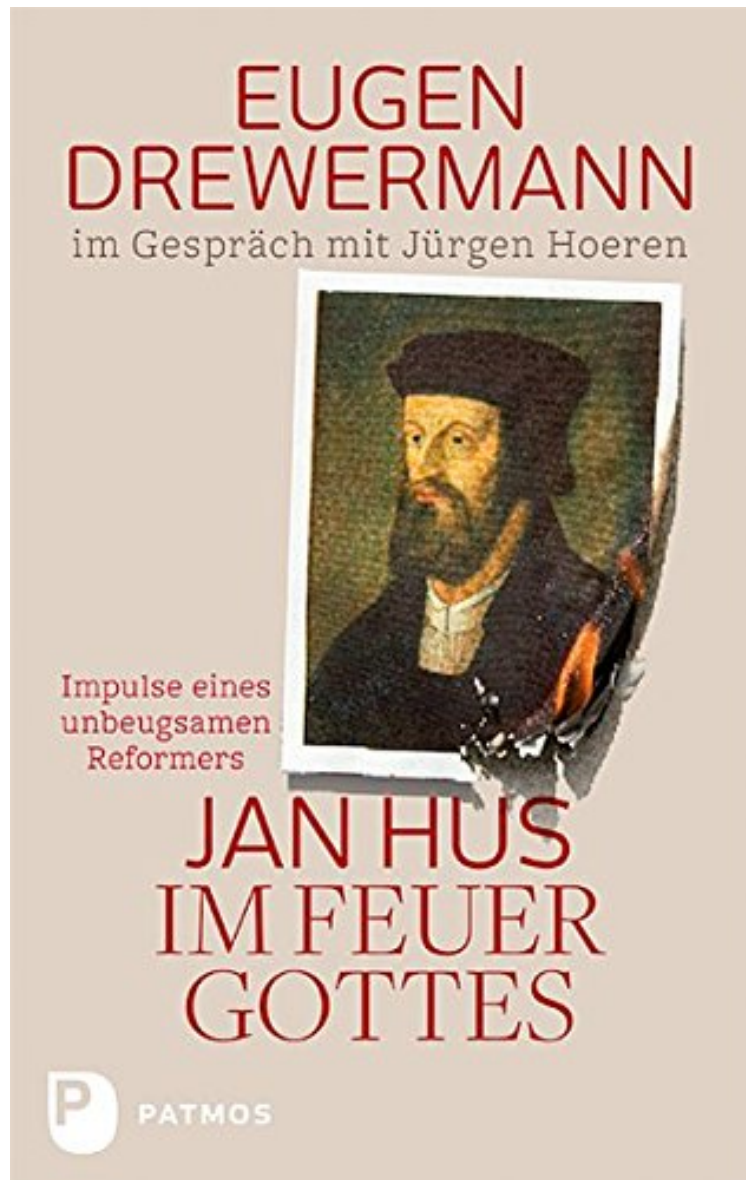


[Free and download] Jan Hus im Feuer Gottes: Impulse eines unbeugsamen Reformators

Jan Hus im Feuer Gottes: Impulse eines unbeugsamen Reformators

Von Eugen Drewermann, Jürgen Hoeren
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #626611 in BcherMarke: Patmos VerlagVerffentlicht am: 2015-05-05Abmessungen: 8.90 x 1.18b x 5.67l, Einband: Gebundene Ausgabe256 Seiten | File size: 62.Mb

Von Eugen Drewermann, Jürgen Hoeren : Jan Hus im Feuer Gottes: Impulse eines unbeugsamen Reformators before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jan Hus im Feuer Gottes: Impulse eines unbeugsamen Reformators:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Gedanken von Jan Hus knnen auch nicht durch das Feuer in Konstanz vernichtet werden.Von Siegfried KratzerIn

einem eindrucksvollen Gespräch mit dem Theologen Jürgen Hoeren spannt Eugen Drewermann den Bogen weit, sehr weit, und begnügt sich nicht mit einer Darstellung von Leben, Lehre und Ende des Jan Hus. Dies geschieht dann vielmehr in der zuerst umfangreichen und informativen Zeittafel am Ende des Buches und mit dem erschütternden Bericht von Prozess und Verbrennung des unbeugsamen Reformers zum Schluss. Am Denken der bereits von Augustin ausgeschalteten Donatisten, die Glauben und Leben nicht trennen wollten und der prophetisch-visionären Montanisten 1200 Jahre vor Hus zeigt Drewermann, wie sich schon die frühen Reformer, trotz manch schwärmerischer Züge, auf die Lehre Jesu, auf den Gottesglauben allein, zurückbesinnen - ohne Mittler, ohne Vermittler, ohne Hierarchie und ohne Mächtige. Auch Petrus Waldes, ausgegrenzt und lichterlich gemacht als einer im Sinne der Kirche nicht ordentlich Ausgebildeter, predigt als Gründer der Armutsbewegung in laienhafter Manier das, was ihm in der Begegnung mit der biblischen Botschaft neu aufgegangen ist - ein Skandal für die damals schon immer reicher und mächtiger werdende Kirche in ihrer Dogmenblüte. Ganz anders hingegen der scharfsinnig-intellektuelle und bestausgebildete Engländer John Wyclif, der mit den 45 Thesen - sie finden sich im Anhang - und mit seiner Remanenzlehre - im Abendmahl verbindet sich Christus mit Brot und Wein, die aber bleiben, was sie sind - den Widerspruch der Amtskirche herausfordert, als Ketzer aber noch weitgehend unbehelligt bleibt. Seine Kritik am kirchlichen Beamtentum, an den "Pfändenschächerern" und seine Forderung nach der "Geistkirche" ist fundamental. Die eigentliche Ketzerverfolgung erleben die Katharer, deren Ausrottung nicht nur zur weiteren Stärkung kirchlicher Macht führte, sondern die Inquisition als "Heimsuchung von Gläubigen gegen Gläubige auf Verdacht hin" institutionalisierte. Hus greift die Gedanken seiner Vorläufer auf, dass der Mensch in Glaubensfragen nicht der Kirche, sondern Gott selbst gegenübersteht. Nicht durch Ablass-Freikauf, sondern durch Buße, durch sittliche Bekehrung, durch moralische Askese und durch Gesinnungsänderung ist der Mensch vor Gott gerechtfertigt. Erst Martin Luther dann definiert den Glauben durch die Einführung der Gnade in die Rechtfertigungslehre neu und geht damit einen deutlichen Schritt über Hus hinaus. Der seelsorgende Blick auf den Menschen aber eint beide in ihren Reformprogrammen gegenüber einer Kirche, die sich behaupten muss, um ihre Macht zu zementieren. Jürgen Hoeren, der sich hinsichtlich Thematik und im Gespräch mit Drewermann bestens vorbereitet zeigt, greift immer wieder den roten Faden Jan Hus auf, ermöglicht aber ebenso tiefgehende Exkursionen Drewermanns zu aktuellen, theologischen Fragen wie Kindertaufe, Abendmahl, Marien- und Reliquienverehrung, Bibelverständnis der Laien und Laienpredigt sowie die Überwindung der Angst - alles Themen, die in der gesamten Reformationgeschichte von höchster Bedeutung waren und noch sind. Hoeren lässt seinen Gesprächspartner auch dazu, die Aktualität aller Reformer für die Gegenwart aufzeigen. Die Antwort Drewermanns sind aussagekräftige Bilder: So wie die Versiegelung des Grabes Jesu diesen nicht bei seinen Jüngern tot kriegen konnte, so können auch die Gedanken von Jan Hus nicht durch das Feuer in Konstanz vernichtet werden. "Alle Menschen, die tief genug wurzeln in dem, was Jesus wollte, bleiben aktuell. Sie sind wie Bäume, die immer weiter wachsen (auch in die Tiefe - Anm.d.V.) und deren Zweige sich über alle Zonen der Zeit erstrecken; immer wieder bringen sie Früchte, von denen man leben kann." Hier nun muss man Drewermann selbst in die Reihe der engagierten Erneuerer stellen, in seinem Bestreben, evangeliumsfernen Schutt wegzuräumen und dogmatische Verkrustungen aufzubrechen, um dem wesentlichen neutestamentlichen Anliegen Jesu wieder ans Licht zu verhelfen. So holt er das Amtskirchentum, das spätestens seit der sog. 'Konstantinischen Wende' zu einer Schiefelage im Christentum führte, gegen den Geist Jesu gerichtet. Das immer noch sture Beharren auf Dogmen und fragwürdige Kirchengesetze, die Bindung der Sakramente an die Amtsträger, das Stellvertretertum Gottes durch den Papst und die Unfehlbarkeitsbeanspruchung seines Amtes, das Erhalten-Müssen sog. 'Glaubenswahrheiten' - all das widerspricht der Botschaft Jesu. Wenn dadurch weiterhin einer umfassenden sachgerechten (mythischen) Interpretation biblischer Texte der Weg versperrt wird, bleiben der Angstmacherei, dem religiösen Aberglauben und dem Indifferentismus noch immer Tür und Tor geöffnet. Dabei lässt Drewermann die nach wie vor herrschenden und derzeitigen Vertreter der römischen Kurie, die Glaubensvermittlung immer noch als intellektuelles und nicht als existentielles Geschehen sehen, nicht ungeschoren davonkommen - nein, er entlarvt sie vielmehr. Aber es gibt auch Zeichen, die Mut machen: Durch die Konzilseinberufung von Johannes XXIII, durch den erfrischenden Stil und das Wirken des gegenwärtigen Papstes als "reformierender Pragmatiker", der sich durch seine Worte und sein eigenes Verhalten "nicht mehr dogmatisch mit Totalanspruch in der gezielten Sprache des Prälatenlateins" uert, sieht Drewermann einen kleinen, aber nicht unbedeutenden Hoffnungsschimmer. überhaupt geht nach seiner Überzeugung auch heute zu einem Reformator und zu einem Christen das Visionär-Prophetische, das Utopische, das ihn - so wie bei Hus und den anderen - nicht in den vermeintlichen Zwängen des Realen und in einer sich selbst gegendenden, steril-konservierten Fremdigkeit bequem machen lässt. "Jan Hus im Feuer Gottes" - vielleicht sollte der Titel besser heißen "Jan Hus - Brennen für Gott" ist ein für Interessierte informatives, aufschlussreiches und lesenswertes Buch, das die großen Zusammenhänge des reformatorischen Anliegens klärt, bislang verborgenes aufspürt und aktuell hilft, die Geister zu bewerten und zu unterscheiden. Siegfried Kratzer³ von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende Kirchengeschichte am Beispiel Jan Hus Von ChLe Eugen Drewermann gibt im Gespräch mit Jürgen Hoeren anschauliche Einblicke in die Kirchen- Theologie- und Glaubensgeschichte. Er spricht über das Leben von Jan Hus und seine Gegenspieler und er erklärt den wirklich spannenden historischen Kontext. Der Wegbereiter Martin Luthers Jan Hus ist überraschend aktuell! Drewermann zeigt die Stärken und Schwächen dieser interessanten Persönlichkeit auf. Wie er dabei über Theologie und vor allem über das Vertrauen (Glauben) spricht ist

einzigartig. Bei Drewermann geht es immer um die Menschlichkeit und das kann für jeden interessant sein, ob kirchlich gebunden, gläubig oder ungläubig. Eigentlich wollte ich dieses Buch zu erst gar nicht lesen. Hus hat mich nicht wirklich interessiert. Nach einigen Seiten konnte ich nicht mehr aufhören. Es geht um viel mehr als nur um Hus! Hus ist mir aber auch näher gekommen! Er forderte eine Kirche auf Seiten der Armen, setzte auf Vernunft gegen den Aberglauben, gegenüber bloem Gehorsam betonte er den Wert der Gewissensentscheidung. Sehr zu empfehlen! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Informative und aufschlussreiche Würdigung eines unerschrockenen Christen. Von Heribert Klings Das Buch beinhaltet ein ausführliches, facettenreiches, interessantes Gespräch Jrgens Hoerens mit dem Kirchenkritiker Eugen Drewermann anlässlich des Gedenkjahres zum 600. Todestag von Jan Hus. Die Beiträge im Anhang des Buches zur Biografie und zur zeitgeschichtlichen Situation im Kontext des Konstanzer Konzils bieten eine anschauliche Orientierung für alle, die mehr wissen und darüber diskutieren möchten. Der Gesprächsband lässt sich gut nur auszugsweise lesen. "Im Feuer Gottes" eignet sich als Grundlage für Diskussionen in unterschiedlichen Kontexte, z. B. Gemeinden, kumenischen Gesprächskreisen, Erwachsenenbildung. Es sollte deshalb viele Leserinnen und Leser finden. An manchen Stellen kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, Hus und seine Zeit dienten zum Teil als Legitimation, Vehikel und Projektionsfläche für Drewermanns eigene, zwar berechnete, jedoch etwas anders gelagerte Kirchenkritik. Aber gerade deshalb sind seine provokativen Ausführungen zu empfehlen. Das Buch macht nämlich bei aller historischen Unterschiedenheit auf Korrespondenzen zwischen der damaligen und der aktuellen Situation aufmerksam. Damit fordert es dazu heraus, kritisch nach der augenblicklichen Lage sowie möglichen Reformschritten bezüglich der kirchlichen Struktur und Praxis zu fragen.

Produktbeschreibung Impulse eines unbeugsamen Reformators Gebundenes Buch Jan Hus kritisiert das Machtstreben und die Habgier der Kirche seiner Zeit; er stellt Christus über das Papsttum. Beim Konzil von Konstanz wird seine Lehre verurteilt, 1415 wird er als Ketzer verbrannt. Im Gespräch zwischen Jrgen Hoeren und Eugen Drewermann zeigt sich, wie überraschend aktuell der Wegbereiter Martin Luthers denkt. Er fordert eine Kirche auf Seiten der Armen, setzt auf Vernunft gegen den Aberglauben, gegenüber bloem Gehorsam betont er den Wert der Gewissensentscheidung. So wird Geschichte bedeutsam für heute

Kurzbeschreibung Jan Hus kritisiert das Machtstreben und die Habgier der Kirche seiner Zeit; er stellt Christus über das Papsttum. Beim Konzil von Konstanz wird seine Lehre verurteilt, 1415 wird er als Ketzer verbrannt. Im Gespräch zwischen Jrgen Hoeren und Eugen Drewermann zeigt sich, wie überraschend aktuell der Wegbereiter Martin Luthers denkt. Er fordert eine Kirche auf Seiten der Armen, setzt auf Vernunft gegen den Aberglauben, gegenüber bloem Gehorsam betont er den Wert der Gewissensentscheidung. So wird Geschichte bedeutsam für heute über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. Eugen Drewermann ist katholischer Theologe und Psychotherapeut. Der kirchenkritische Publizist, gefragte Redner und Autor erfolgreicher Bücher lebt in Paderborn Jrgen Hoeren ist katholischer Theologe und Publizist. Er arbeitete in der Kirchenredaktion und leitete das Ressort "Kulturelles Wort/Aktuelle Kultur" des Südwestrundfunks. Er lebt in Konstanz.